

Die Alternative - kreative Querdenker in Bayern



Abbeizerabfüllung

Es geht, wenn man nur will! Diese Erkenntnis ist aber nicht neu, sondern eigentlich schon über 20 Jahre alt! Denn so lange ist es her, dass ein kleines Unternehmen aus Bayern den ersten Abbeizer ohne DCM auf den Markt brachte. Die Geschichte dieser Entwicklung und die aktuelle Situation dieses Unternehmens ist beispielhaft für den Umgang der Großen mit den Kleinen.



Produktion 1984

Bereits 1984 präsentierte die Firma Scheidel einen DCM-freien Abbeizer, erhielt einen bedeutenden Umweltpreis und kämpft seitdem um Anerkennung für die eigenen Forschungsanstrengungen. Angefangen hat alles mit der Idee von Firmengründer Hermann Scheidel, den bei den Malermeistern der Umgebung beliebten Pinselreiniger auf der Basis von naturnahen Orangen-Terpenen, zu verdicken und als Abbeizer einzusetzen. Nach 2 Jahren Geduldsarbeit und vielen Nachtstunden konnte Hermann Scheidel dann auf der Fachmesse Farbe 84 den ersten DCM-freien Fassadenabbeizer präsentieren.



Hermann Scheidel

„Es war schwierig“, so erinnert sich Herman Scheidel, „überhaupt einen funktionsfähigen Abbeizer ohne Chlorkohlenwasserstoffe zu kreieren. Und nachdem ich selbst kein Chemiker bin, hat es vielleicht doppelt oder dreimal so lang gedauert, als wenn ein Fachmann da drüber gegangen wär, aber die haben es ja nicht gemacht. Der Wettbewerb hat eigentlich uns mehr belächelt, nachdem wir ja ein kleinerer Betrieb sind. Aber es war interessant, dass sich das Ausland eigentlich schneller interessiert hat als das Inland. Die Schweizer waren zum Beispiel die ersten die gekauft haben, die Österreicher, die Schweden...na ja, es ist eben wie in der Bibel: Der Prophet gilt nichts im eigenen Land.“



Werner Reinecke

Was Hermann Scheidel erlebt hat, gilt heute noch: In einem Markt, der von internationalen Konzernen bestimmt wird, kann ein kleines Chemieunternehmen nur mit viel Einsatz überleben – und dafür ist Werner Reinecke zuständig, der leitende Chemiker des 19-Mitarbeiter-Unternehmens. Er tüfelt daher nach immer neuen Methoden, alte Lacken, Farben und Schutzanstriche von allen möglichen Oberflächen zu entfernen.



Testfläche

Denn während Dichlormethan als Universalabbeizer gilt, müssen die Alternativen auf den jeweiligen Untergrund genau abgestimmt werden. Nur so lassen sich Anwender überzeugen und neue Kunden gewinnen. Für Werner Reinecke heißt das: Mischen, Testen, Warten, Abkratzen - und sehen, ob es funktioniert hat.



Georg Scheidel

„Die aktuelle Lage stellt sich so vor“, sagt Georg Scheidel, Sohn des Firmengründers und seit 11 Jahren Geschäftsführer, „dass wir nach wie vor einen sehr hohen Exportanteil haben von über 30 Prozent an CKW-freien Abbeizern, überwiegend nach Skandinavien, Österreich und Benelux. Es ist nach wie vor so, dass in Deutschland der DCM-haltige Abbeizer den Markt dominiert und man muss gegen eine starke Chlorlobby kämpfen, um die CKW-freien Produkte nach vorne zu bringen.“ Gegen solche Konkurrenz hilft Kreativität. So haben Hermann und Georg Scheidel eine Testbox entwickelt, die zum Selbstkostenpreis an Handwerker abgegeben wird, damit diese in aller Ruhe Erfahrungen im Umgang mit den DCM-freien Abbeizern sammeln können. So schafft man neue Märkte. - und die sind wichtig. Denn noch produziert man in Hirschaid weniger als 5 Prozent der gesamten Abbeizermenge, die jährlich in Deutschland verbraucht wird. Das könnte ruhig mehr werden.

Autor: Thomas Hillebrandt

Dieser Text gibt den Inhalt des Beitrags des WDR fernsehens vom 20. April 2004 wieder. Eventuelle spätere Veränderungen des Sachverhaltes sind nicht berücksichtigt.

– Alle Angaben ohne Gewähr –



Sendung vom 20. April 2004

<http://www.wdr.de/tv/q21/506.0.phtml>

The alternative - creative 'lateral thinking' from Bavaria



Paint remover filling process

There's no such thing as 'no can do'. This is not a novel observation but one that has been around for at least 20 years. In any event, it has been that long since a small Bavarian company launched the first DCM-free paint remover in the marketplace. The history of this development, and the company's current situation, may serve as prime examples of how the big treat the small in this competitive arena.



Production in 1984

As far back as in 1984, the Scheidel company presented its DCM-free paint remover and was honoured with an important environmental award for that achievement. Ever since, the enterprise has been struggling to gain recognition for its R&D breakthrough. It all began when the company's founder, Hermann Scheidel, conceived the idea of making a paint remover by thickening the brush cleaner based on near-natural orange terpenes that was so popular with master painters in his region.

After two years of patient work and many sleepless nights, Hermann Scheidel was able to present the first DCM-free facade paint remover at the Farbe 84 trade show.



Hermann Scheidel

„It was difficult to come up with an effective paint remover that contained no hydrocarbons“, Hermann Scheidel remembers. "And since I'm not a chemist myself, it took us maybe two or three times longer than if an expert had gotten his hand in. But none of them wanted to. Our competitors rather laughed at us, given that we're such a small company. Interestingly, we received encouragement faster from abroad than domestically. The Swiss, for instance, were the first to buy, then came the Austrians, the Swedes ... Like it says in Scripture, a prophet is not without honour save in his own country."



Werner Reinecke

What Hermann Scheidel experienced has remained the norm: in a market dominated by international industrial groups, a small chemical manufacturer can only survive by making an extra determined effort. The challenge has been taken up by Werner Reinecke, head chemist of the 19-persons strong company, who devises ever new methods of removing old paint, lacquers and protective coatings from surfaces of any description.



Test surfaces

For whereas dichloromethane is considered a universal paint remover, the alternative products require exact matching to the given substrate. Only then can the result convince the user, generating new sales. In the case of Werner Reinecke, this implies an endless process of mixing, testing, waiting and scraping - then seeing whether or not a formula works.



Georg Scheidel

„The current situation is that we still have a very high export share of over 30 percent in our range of CHC-free paint removers“, says Georg Scheidel, son of the founder and the company's managing director for 11 years. "The bulk of these exports goes to Scandinavia, Austria and the Benelux states. In Germany the market is still dominated by DCM-containing paint removers, and we must struggle against a powerful chlorine lobby to advance the cause of CHC-free products." Against such competitors, creativity is the most effective weapon. Thus, Hermann and Georg Scheidel have developed a test box given to craftsmen at cost price to enable them to gather experience with DCM-free paint removers at their own pace. It's all about developing new markets, which is crucial at present, less than 5% of the total paint remover consumed in Germany each year comes from Hirschaid. There is definitely a case for increasing that figure.

Author: Thomas Hillebrandt

*This text reproduces the content of the broadcasted WDR report on April 20, 2004.
Eventual later changes of the facts are not taken into consideration..
- All statements without warranty -*